

Inhalt

EINFÜHRUNG	IX
--------------------	----

ERSTES KAPITEL:

<i>Ausgangspositionen und Anliegen der dialogischen Ethik</i>	1
I. Die Ethik als philosophische Disziplin	3
II. Der egologische Aspekt in der traditionellen Ethik	11
III. Ziel, Aufgabe und Methode der dialogischen Ethik	19

ZWEITES KAPITEL:

<i>Ethische Perspektiven und Anregungen bei prominenten dialogischen Denkern</i>	27
I. Ethische Probleme bei Ferdinand Ebner	29
1. Die Icheinsamkeit als unzureichendes Prinzip in der Ethik	34
2. Idealismus und Icheinsamkeit	37
3. Der wesentlich ichbezogene Charakter der Wissenschaft und die Problematik einer Ethik	41
4. Die Erlösung aus der Icheinsamkeit: Das Wort und die Liebe	44
5. Religion und Ethos	50
6. Würdigung und Kritik	53
II. Begriff und Anliegen der Metaethik bei Franz Rosenzweig	57
1. Die Denkansätze	58
2. Das Sein des Menschen	64
3. Metaethik und Ethos	70
4. Zusammenfassung und Kritik	76
III. Fragen der Sittlichkeit bei Martin Buber	79
1. Gut und Böse als anthropologisches Phänomen	81
2. Das Verhältnis von Ethik und Religion	86

3. Die Verantwortung als Prinzip des Ethischen	90
IV. Die kritische Ethik Eberhard Grisebachs	96
1. Die Destruktion des Wesensdenkens	97
2. Der Aufbau der Gegenwartsethik	99
3. Kritik und Bedenklichkeiten	107
V. Gabriel Marcel als Kunder eines dialogischen Ethos	113
1. G. Marcells Zurückweisung des idealistischen Denkens ..	115
2. G. Marcells dialogische Ontologie	120
3. G. Marcells dialogisches Ethos	129
4. Die originellen Perspektiven im Ethos G. Marcells ..	141

DRITTES KAPITEL:

<i>Ethische Prinzipien im Lichte des dialogischen Denkens</i>	147
I. Vorüberlegungen	149
II. Sitte, Sittlichkeit und Religion	152
1. Die Begriffe Sitte und Sittlichkeit	152
2. Die Verhältnisbestimmung von Sitte und Sittlichkeit ..	154
3. Sittlichkeit und Freiheit	155
4. Die religiöse Sanktionierung von Sitte und Sittlichkeit	158
5. Thesenartige Zusammenfassung	160
III. Das sittliche Bewustsein	163
1. Der Inhalt des sittlichen Bewustseins	164
2. Die Reifung des sittlichen Bewustseins	165
3. Die Einheit des sittlichen Bewustseins	174
IV. Das Gewissen als Verantwortung	176
1. Der übliche egologische Gewissensaspekt	176
2. Das dialogische Verständnis des Gewissens	181
V. Vom Guten im allgemeinen und den Werten	189
1. Die aristotelische Verbindung des Guten mit dem Ziel-	
gedanken	190
2. Die Grundordnung der Intersubjektivität als Urwert ..	192

3. Die Sinnstruktur der Zwischenmenschlichkeit als Fundament der Sittlichkeit	196
VI. Von der Objektivität und der Rangordnung der sittlichen Werte	201
1. Die Möglichkeit einer objektiven Ordnung der Liebe ..	201
2. Die Gerechtigkeit als Urmaß der traditionellen Ethik ..	203
3. Die Liebe als Urform des Sittlichen	205
4. Die Wesensethik als abkünftiger Modus der Liebe	206
VII. Vom Pflichtcharakter des sittlich Guten	210
1. Der Imperativ des Guten unter dem Aspekt der Ich-Es-Beziehung	210
2. Das Verhältnis von Sein und Sollen	212
3. Die Aporetik der bisherigen Sollensbegründungen	214
4. Das dialogische Verständnis des sittlichen Pflichtcharakters	216
5. Die letzte Verankerung des Liebesauftrages im Urdu Gottes	219
Personenverzeichnis	223